

Wiesbadener Tagblatt.

No. 101. Mittwoch den 30. April 1856.

Wegen des Himmelfahrtfestes erscheint das folgende Blatt am Freitag.

Für die Monate Mai und Juni kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 20 fr. pränumerirt werden.

Expeditor des Tagblatts.

Bekanntmachung.

Montag den 19. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Domänenwald Distrikt Mausheß:

- 125 Stämme birken Werkholz,
- 35 Klaster birken Brügelholz,
- 29¹/₄ „ gemischtes Brügelholz,
- 3700 Stück gemischte Wellen,
- 38 „ birken Gerüsthölzer

öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 25. April 1856.
2048

Herzogliche Receptur.
Schenk.

Bekanntmachung.

Dienstag den 6. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr werden auf dem Rechts-
häuserhof, Gemeindebezirk Dellerheim, zur Erbauung eines neuen Decono-
miegebäudes daselbst, folgende Arbeiten und Lieferungen öffentlich vergeben.

- | | |
|---|---------|
| 1) Grundarbeit, veranschlagt zu | 400 fl. |
| 2) Maurerarbeit | 1667 " |
| 3) Steinhauerarbeit | 759 " |
| 4) Zimmerarbeit | 2051 " |
| 5) Dachdeckerarbeit | 1700 " |
| 6) Schreinerarbeit | 444 " |
| 7) Schlosserarbeit | 1106 " |
| 8) Hüttenarbeit | 890 " |
| 9) Glaserarbeit | 52 " |
| 10) Pflasterarbeit | 737 " |
| 11) Tüncherarbeit | 585 " |
| 12) die Lieferung von: | |
| 28000 Ebcuß Bruchsteine | |
| 263000 Stück Backsteine | |
| 606 Büten Kalk | 6700 " |
| 14000 Ebcuß Sand | |

Wallau, den 24. April 1856.

441

Herzogl. Receptur.
Deubel v. c.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung resp. Lieferung verschiedener Inventariatsstücke für die hiesigen Militärgebäude pro 1856, bestehend in

a) Mobilien:

Schreinerarbeit, veranschlagt	770 fl. — fr.
Spenglerarbeit	60 " 54 "
Schlosserarbeit	36 " 50 "
Zinngießerarbeit	64 " 55 "
Korbmacherarbeit	25 " 36 "
Küferarbeit	20 " 20 "
Messerschmiedarbeit	12 " 12 "
Wagnerarbeit	3 " 6 "
Zimmerarbeit	16 " 48 "
Sattlerarbeit	4 " — "
Fabrikarbeit	9 " 16 "
Gläser und Flaschen	4 " 37 "
Porzellan und erd. Geschirr	12 " 47 "
ein Spiegel	5 " — "
verschiedene Schwämme	2 " — "

b) Lieferung von Stoffen:

61 1/2	Ellen	weißlächsen Leinwand,
16 1/2	"	hänfenes Leinen,
16 1/2	"	farbiges Leinen,
186 1/4	"	Beiderwolle,
24 1/2	"	Futterleinen,
72	Pfund	Rosshaare,
12	Paar	Pantoffeln

sollen im Submissionswege an die Wenigstfordernden vergeben werden.

Die Bedingungen und Modelle können täglich in dem Zimmer No. 4 der Infanterie-Caserne eingesehen werden.

Die betr. Submissionen sind mit der Aufschrift „Submission für N. Arbeit“ versehen, bis längstens den 8. Mai an die Casernenverwaltung dahier einzureichen.

Eröffnung der Submissionen: Freitag den 9. Mai Vormittags 10 Uhr.
345 Herzogl. Casernenverwaltung.

Bekanntmachung.

Freitag den 2. Mai l. J. Vormittags 11 Uhr werden in dem vormaligen Waisenhaus dahier folgende entbehrlich gewordene Baugesegenstände, als:

- ein alter Holzofen von 313 Pfund,
- ein alter Steinkohlenofen von 200 Pfund,
- 23 Pfund altes Eisenblech,
- eine alte Feuerherdplatte von 93 Pfund,
- 33 Pfund Schmiedeeisen,
- eine hölzerne Treppe,
- eine Partie einzöllige Sandsteinplatten,
- eine Partie alte Sandsteine,
- ein altes Fenster und
- verschiedenes altes Bretterholz

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 28. April 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Freitag den 2. Mai d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, lassen Dachdeckermeister Johannes Negler und dessen geschiedene Ehefrau dahier in ihrem Hause Schwalbacherstraße No. 12 allerlei Mobilien, in Holzmöbeln, Leinen und Weißzeug, Bettwerk, Küchengeräthe ic. bestehend, abtheilungshalber versteigern.

Wiesbaden, den 21. April 1856.
1906

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Samstag den 3. Mai l. J., Morgens 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald:

a) im Distrikt Bauwald:

3 Klafter gemischtes Brügelholz,

8000 Stück gemischte Wellen und

75 " birkenne Leiterbäume;

b) im Distrikt Heide:

130 Stück birkenne Gerüsthölzer,

80 " birkenne Läterbäume

versteigert mit dem Bemerkten, daß der Anfang im Distrikt Heide gemacht wird.

Raurob, den 26. April 1856.
265

Der Bürgermeister.
Schneider.

Notizen.

Heute Mittwoch den 30. April,

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung der bei Vergrößerung des Lehrsaals für das Landwirtschaftliche Institut zu Hof Geisberg vorkommenden Arbeiten, bei Herzogl. Verwaltungsamt. (S. Tagblatt No. 100.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Steinkohlen und Reiserwellen in dem Hofe des ehemaligen Waisenhauses. (S. Tagblatt No. 100.)

Mittags 12 Uhr:

Versteigerung von Loh in dem Rathhaus zu Auringen. (S. Tagbl. No. 96.)

Preis-Glanz-Stärke

von Rheinland und Westphalen,

in Brockel- und Stengel-Form, sowie auch gebläute Stengel-Stärke bei
2049
Otto Schellenberg.

Herrn-Strohhüte.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß auch dieses Jahr mein Lager in Herrn-Strohhüten vollständig assortirt ist und solche zu billigen Preisen ablassen kann. Zugleich bringe ich mein reichhaltiges Lager in Damen- und Kinderhüten in empfehlende Erinnerung.

1999

Hener. Drey, Webergasse Nr. 40.

Bimsteinseife zur gründlichen Reinigung der Haut in Stücken à 7 kr.
99 bei **A. Flocker**, Webergasse.

Wiesbaden. Gasthof zum Adler.

Heute Mittwoch den 30. April 1856

Zum Besten der Augenheilanstalt zu Wiesbaden

Grosses

Vocal- und Instrumental-Concert

gegeben von

Josephine Rummel

unter gefälliger Mitwirkung

der Frau Jagels-Roth, des Herrn Concertmeister Fischer, des Cäcilienvereins unter Leitung des Herrn Capellmeister Hagen, der Militärmusik des 2ten Regiments unter Leitung des Herrn Capellmeister Stadtfeld und des Cellisten Grimm.

Erste Abtheilung.

1. **Ouverture** von Beethoven (Leonore), vorgetragen von der Militärmusik.
2. **Arie** aus der Oper „Das Lotterieloos“, vorgetragen von Frau Jagels-Roth.
3. **Trio** von Mendelssohn (C moll) für Clavier, Violine und Cello, vorgetragen von Josephine Rummel, der Herren Fischer und Grimm.
4. **Psalm** für achtstimmigen Chor von F. Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von dem Cäcilienverein.

Zweite Abtheilung.

1. **Duo brillant** sur des themes „Don Pasquale“ von J. Gregoir et H. Léonhard pour Piano et Violon, vorgetragen von J. Rummel und Herrn Concertmeister Fischer.
2. **Chöre**, vorgetragen von dem Cäcilienverein,
 - a) „Marienlied“ von Joh. Eccard,
 - b) „Ave verum corpus“ von W. A. Mozart.
3. **Fantasie** von Schad über das „Te Deum“ für Clavier, vorgetragen von Josephine Rummel.
4. **Grande Valse** par Luigi Venzano, vorgetragen von Frau Jagels-Roth.
5. (Auf Verlangen.) „Le Carnaval de Venise“, **Fantaisie burlesque**, par Dunckler, vorgetragen von der Militärmusik.

Billete zum Subscriptionspreis Sperrplatz à 1 fl. 30 kr., gewöhnlicher Platz à 1 fl. sind in der Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung, den Buchhandlungen der Herren Kreidel, Roth und Ritter, sowie Abends an der Casse Sperrplatz à 1 fl. 45 kr., gewöhnlicher Platz à 1 fl. 30 kr. zu haben.

1812

Anfang präcis 7 Uhr.

Kursaal zu Wiesbaden.

Donnerstag den 1. Mai

461

Eröffnung des Cursaals.

Nachmittags Militärmusik im Garten.

Schöne Aussicht am Dogheimerweg.

Donnerstag den 1. Mai, als am Himmelfahrtstage, findet

Flügelmusik mit Begleitung

statt. Hierzu ladet ergebenst ein
2050

Chr. Scherer.

Dotzheim.

2051

Donnerstag den 1. Mai, als am Himmelfahrtstage, und an jedem folgenden Sonntage findet

Flügelmusik mit Begleitung

im Löwen statt, wozu ergebenst einladet

Conrad Lehr.



Großes Niederländisches Affentheater.

Heute Mittwoch den 30. April eine Hauptvorstellung. Anfang präcis 7 Uhr.

Morgen Donnerstag den 1. Mai unwiderruflich letzte Vorstellung. Anfang präcis 4 Uhr.

Das Nähere besagt der Zettel.

1934

L. Bruckmann.

Die neue

Acciseordnung

für die Stadt Wiesbaden

ist für 4 Kr. zu haben in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

2 Malter gute Kartoffeln sind zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

2052

Gemalte Fenster-Rouleaux,
von den billigsten bis zu den feinsten, werden zum
Fabrikpreise abgegeben auf dem Commissions-
Bureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Avis für Damen.

Das Magazin Pariser Nouveautés
in fertigen

**Mantillen, Mantelets und Frühjahrs-
Mäntelchen**

von **Chr. Schnabel** in Wiesbaden,
Burgstraße No. 8,

bietet durch Empfang von Original-Modellen aus Paris, als durch
die unter meiner Leitung copirten Gegenstände eine so große Aus-
wahl, daß unbedingt jeder Geschmack befriedigt wird.

Gute Stoffe, schöne Facons und billige Preise werden
mein **Magazin besonders auszeichnen.** 2004

Aufträge von außerhalb werden prompt ausgeführt.

Schöne große Orangen u. Citronen
billigst bei **J. J. Möhler.** 1994

Süße sehr saftige und dunkelrothe **Messina-Orangen** per Stück
à 4, 5 und 6 fr., sowie schönste **Citronen** à 3 und 4 fr. bei

1996

Chr. Nizel Wittwe.

Meinen Honig

angekommen bei **Jean Haub,** Mühlgasse No. 7.

2053

Weisse **Maitweinessenz,** ganz vorzüglich, per Fläschchen 20 fr., hin-
reichend zu 5 Flaschen Wein, zweiter Qualität 9 fr. zu 2 Flaschen, bei

1830

H. Wenz.

Biscuitvorschuß

von anerkannter Güte empfiehlt

2054

W. Bott Wittwe,
Kirchgasse 26.

Une institutrice française qui outre sa langue maternelle peut aussi enseigner l'allemand, l'anglais et la musique, souhaite trouver une position, vers le mois d'août. S'adresser à Mr. **Rüttger**, professeur. Wetzlar, Prusse. 2055

Herrnkleider werden gut und billig umgeändert, ausgebessert und gereinigt bei

1882

D. Rusch, kleine Webergasse No. 7.

Dienstag den 29. April hat sich ein **Perlenhuhn** verlaufen. Wer dasselbe Marktplatz No. 36 zurückbringt, erhält eine Belohnung. 2056

Stellen = Gesuche.

A young German wishes to give some lessons in the German language and to take English ones in return. Apply to the Expedition. 2029

Ein in Hausarbeit erfahrenes Mädchen, das Kinder zu behandeln versteht, wird gesucht, Näheres Neßberggasse No. 23. 2057

Zwei gesunde Schenkammern werden gesucht. Näheres bei Frau Smaal, Neugasse No. 6. 2058

Ein junger Mensch, der französisch spricht, wird vom 1. Juni bis zum 15. September d. J. als Aufseher über eine Bibliothek gesucht. Anständiges Honorar wird zugesichert. Näheres in der Exped. d. Bl. 1979

800 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei

J. L. Meckel. 850

Häfnergasse No. 16 ist ein gut möbllirtes Zimmer zu vermieten. 2059

Drei Tunitage in Chauncy Manor.

(Fortsetzung aus No. 100.)

— „Wenn Sir Walter hereinkommen sollte, während Sie im Zimmer sind, so bleiben Sie ruhig am Stuhlrahmen sitzen;“ — sagt Mylady — „nur wenn ich es Ihnen sage, verlassen Sie die Arbeit und gehen dann durch diese Thür hinaus.“ Mit diesen Worten zeigt sie auf eine Seitenthür hinter ihrem Stuhl. Sir Walter kommt herein; tagtäglich hört Jeannette eine tiefe männliche Stimme, aber nie sieht sie Gesicht oder Gestalt des Mannes, noch kann Sir Walter sie sehen, so sehr wird sie, Füße und Hände ausgenommen, vom Stuhlrahmen bedeckt. Auch könnte sie eben so gut eine Wachsfigur seyn, so wenig scheint ihre Gegenwart die Sprechenden zu interessiren. Ihr gewöhnliches Gespräch dreht sich um Geldsachen, und keineswegs immer in der freundlichsten Weise. Nach ihren Reden scheint es, daß Sir Walter, nachdem er einige Jahre in Indien zugebracht hat, im letzten Jahr zurückgekommen ist, um die Würde als Baronet von Chauncy anzutreten, die nach dem Tode seines Onkels, eines Bruders von Lady Chauncy's verstorbenem Gemahl und von des jungen Mannes verstorbenem Vater, auf ihn gefallen ist. Da er in Indien ziemlich verschwenderisch gelebt hat, so befindet er sich jetzt in Geldverlegenheit und hofft daher auf Lady Chauncy's Unterstützung, denn obwohl die Baronswürde bedeutenden Grundbesitz mit sich bringt, so sind doch zu dessen Verbesserung, da der letzte Besitzer Alles vernachlässigt hat, große Summen erforderlich. Sir Walter bedarf derselben, damit während seiner bevorstehenden Abwesenheit nicht noch mehr zu Grunde geht, und sein Kampf mit der

Tante scheint nicht allein das Geld anzugehen, sondern auch die Frage, ob der Haushofmeister auch mit dieser Verwaltung betraut werden soll. Lady Chauncy hegt, so scheint es, die größte Zufriedenheit bezüglich ihres Besitzthums und ist sehr geneigt, noch immer die höchste Ehrlichkeit bei Tidd und Tippins anzunehmen, obwohl einige Dinge, die in neuester Zeit zu ihren Augen und Ohren gekommen sind, nicht ganz allen Zweifel an derselben ausschließen.

So geht es einige Tage fort. Jeannette ist täglich in Sir Walter's Gesellschaft, und hat ihn doch noch nie gesehen. Sie könnte das leicht bewirken, wenn sie kokett genug dazu wäre; aber Mylady's Wille wird pflichtgemäß von ihr erfüllt. Endlich macht Sir Walter eines Tages einen Auspflug zu Pferde, und die Stunde seiner Rückkehr ist nicht zu bestimmen. Mylady kehrt daher in ihr gewohntes Leben zurück; sie macht ein Schläfchen, hält ihr Mittagmahl, trinkt Thee und läßt musciren wie gewöhnlich. Jeannette singt gerade, als Sir Walter in's Zimmer tritt; sie will sich erheben und fortgehen, aber Mylady befiehlt etwas mürrisch „fahren Sie fort“, was auch geschieht. Als sie zu Ende ist, zieht sie sich zurück mit wenig mehr als einem flüchtigen Blick auf den schlanken, sonnegebräunten, stolz aussehenden Mann, der in ihrer Anschauung versunken dasteht. Einen oder zwei Tage später hat sie neuerdings Gelegenheit ihn zu sehen. Mylady hält ihre Siesta — und Jeannette ist auf ihrem Lieblingsstisch mit Lesen beschäftigt, als sie den Dampf einer Cigarre riecht, und aufschauend, denselben von der Sonne gebräunten Fremdling vor sich sieht. Er scheint die Absicht haben, sich zu ihr zu setzen; aber sie denkt an Mylady's Befehl, steht auf, verbeugt sich, und geht in's Haus zurück.

Lady Chauncy's Unruhe und Reizbarkeit wächst täglich. Sir Walter will übermorgen fort und noch ist der freitige Geldpunkt nicht geordnet. An diesem Abend nach dem Gebetlesen läßt Mylady Jeannetten bei sich niederknien.

— „Mein Kind,“ sagt sie — „ich wünsche, daß Sie mir Ihren Rath geben, denn der Ihrige kann wenigstens kein eigennütziger seyn, weil Ihnen die näheren Verhältnisse unbekannt sind. Ich habe eine Wahl zu treffen zwischen meinem Gewissen und meiner Ueberzeugung. Wem von beiden soll ich folgen?“

— „Dem Gewissen, denke ich, Madame,“ — antwortet Jeannette — „denn die Eingebungen des Letzteren sind gewöhnlich wahrhafte und ziehen keine Reue nach sich.“

— „Sie haben Recht, Kind, — so will ich mich denn für dieses entscheiden.“

Der letzte Abend im Juni ist gekommen; drei Wochen sind vergangen seit Jeannette sich in Chauncy Manor befindet. Sir Walter reißt morgen früh ab, und Mylady hat sich mit Mr. Millway, ihrem alten Kaplan, eingeschlossen, der, obwohl kein Liebhaber von Tidd und Tippins' Herrschaft, doch zu schlafmüdig und bequem ist, um für oder wider Partei zu ergreifen, sondern die Woche hindurch im Bibliothekzimmer hockt, und Sonntags eine schläfrige Predigt hält. Es ist ein köstlicher Sommerabend; und Jeannette, die nichts mehr zu thun hat, geht hinaus zu ihrem Lieblingsstisch auf der Terrasse. Noch nicht lange ist sie dort, da wird sie wieder durch Cigarrendampf geschreckt und will aufstehen. Aber diesmal ist Sir Walter schon ganz nahe an ihrer Seite, und nöthigt sie zum Sizenbleiben, indem er sich stolz vor sie hin stellt.

(Fortf. f.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 101) 30. April 1856.

Generalversammlung

des

Kranken- und Sterbevereins.

Dieselbe findet nächsten Sonntag den 4. Mai Nachmittags 4 Uhr im Saale des Herrn G. Sahn im Nerothal Statt.

Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder.

Indem wir hierzu die Mitglieder freundlichst einladen, fügen wir noch bei, daß Diejenigen, welche dem Verein in dieser Aufnahme noch beitreten wollen, sich bis dahin bei der Direction anzumelden haben.

Wiesbaden, den 28. April 1856.

Der Vorstand. 253

Auf die Monate Mai und Juni wird zum
Abonnement auf die

Mittelrheinische Zeitung

zu 1 fl. 10 fr. eingeladen. Für Kurfremde Monats-
Abonnement zu 48 fr. — Diese Zeitung ist ver-
möge ihrer starken Auflage für Inserate aller
Art bestens zu empfehlen.

Die Expedition,
Langgasse No. 21.

2026

Confirmanden-Kappen

in schönster Auswahl empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

2039

F. Müller, Goldgasse No. 16.

Ein renommirtes Tapeten-Geschäft wünscht auf hiesigem Platze
Muster in Commission zu geben. Offerten franco bei der Exped. d. Bl.
abzugeben.

2040

Bei **B. S. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und in der
Chr. W. Kreidel'schen Buchhandlung zu haben:

Reinigt das Blut!

Ein Aufruf an alle Menschen,
namentlich an diejenigen, welche
an Schwäche des Magens, Kopfschmerz, übelriechendem Athem,
Mattigkeit, Engbrüstigkeit, Blähungen, Unverdaulichkeit, Verstopfung,
Hämorrhoiden, Sicht, Lähmung, Schwermuth u. s. w. leiden,

durch Blutreinigung,

ohne jede andere Kur
ihre Gesundheit wieder herzustellen.

124 Seiten. Pr. 21 Kr. 1

Eine Partie Pariser Kragen zu dem Preise
von 10 bis 15 Kreuzer per Stück empfiehlt

August Roth,

2024

untere Webergasse No. 49.

Verdaunungs-Bitter

von **Werner Breuer** in Cöln.

Ein angenehmer Liqueur, welcher zugleich die gute Eigenschaft besitzt,
vor der Mahlzeit genossen, einer schwachen und trägen Verdauung zu
Hülfe zu kommen, um Magendrücken, Blähungsbeschwerden, Säurebildung
und Hartleibigkeit zu verhüten oder zu heben.

Die Flasche 20 Sgr., ½ Flasche 10 Sgr. bei

1688

Chr. Ritzel Willwe.

Ankauf aller Arten Metalle,

als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und Eisen, wofür die höch-
sten Preise bezahlt werden bei

527

Löb Bür, Nerostraße No. 7.

Pirmasenser Pantoffeln

in den schönsten Mustern für Herren, Damen und Kinder, Sammt- und
schwarze Zeugschuhe, ferner selbstverfertigte Schuhe und Stiefeln in Leder
wie in Lasting von den kleinsten bis zu den größten um einen sehr billigen
Preis bei

D. Schüttig, Römerberg 7. 2041

Es werden zwei starke zum Ziehen abgerichtete Esel zu kaufen gesucht.
Offerten besorgt die Exped. d. Bl. 2042

Mobilienverkauf,

als: 1 ganz neuer Secretair, 1 Sopha mit 6 Stühlen (eine Garnitur), 1 sehr schöner Fauteuil, eine Garnitur, fast noch ganz neu, Sopha mit 6 Stühlen, 2 sehr schöne transportable Kochherde, 1 nussbaumene Wiege, 2 noch in sehr gutem Zustande erhaltene Klaviere, Tafelform, 1 Kleiderschrank, 2 Waschtische, 1 sehr gutes Unterbett und 1 Küchenschrank, durch das Commissions-Bureau von

C. Leyendecker & Comp.,

227

große Burgstraße No. 13.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an den Schauspieler Herrn **Jagels** und an die Opernsängerin Frau **Jagels-Noth** dahier zu machen haben, ersuche ich, **baldigst** diese Forderungen zum Zweck ihrer Befriedigung bei mir zu liquidiren.

Wiesbaden, den 27. April 1856.

Georg Wilhelmy senior,
Hof- und Appellations-Gerichts-Procurator.
Wohnung: Marktplatz No. 12.

2019

Diejenigen, welche noch Forderungen an mich zu machen haben, werden ersucht, sich bis zum 8. Mai zu melden.

Wiesbaden.

General **Rieß.** 2043

D. Verdan, Saalgasse No. 20, früher Lehrer in Herrn Dr. Schirm's Institut, ertheilt **französischen** und **englischen Unterricht.** 2044

Englischer Unterricht wird ertheilt von
1870 the Revd. **G. Stuart,** Erbenheimer Chaussee.

Der Unterzeichnete, Lehrer der **französischen Sprache** in der Dr. Schirm'schen Handels- und Gewerbeschule dahier, hat noch einige freie Stunden für Privatunterricht in seiner eigenen, sowie in der **englischen Sprache**, die er geläufig spricht. Näheres in obiger Anstalt.
Wiesbaden, den 12. April 1856.

1741

M. Messent.

Meine Adresse ist jetzt No. 42 am Markt.

1998

H. Henry,
Lehrer der französischen Sprache an der Militärschule.

J. Flohr,

Sonnenberger Thor No. 5,

empfiehlt sein Lager in

Tapeten, Wachstuch und Rouleaux

zu äußerst billigen Preisen.

1792

Die Beifuhr von circa 40000 Backsteine von Diebrich hierher, ist an hiesige Fuhrleute einzeln oder im Ganzen zu vergeben.

F. Bauer. 2045

Ein schöner junger **Wachtelhund**, männlichen Geschlechts, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2046

Webergasse No. 40 sind wegen Mangel an Raum einige **Klaviere** billig zu vermieten. 1993

Langgasse No. 44 ist **Spreu** zu haben. 2001

Heidenberg No. 46 ist eine Raute **Dung** zu verkaufen. 2047

Evangelische Kirche.

Donnerstag den 1. Mai. **Himmelfahrtfest.**

Predigt Vormittags 9 Uhr: Herr Geh. Kirchenrath Dr. **Wilhelmi.**

Nachmittags 2 Uhr: Herr Kaplan **Köhler.**

Betsstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Pfarrer **Steubing.**

Katholische Kirche.

Donnerstag den 1. Mai. **Fest Christi Himmelfahrt.**

Der Gottesdienst wie am Sonntag; außerdem vor dem Hochamt feierlicher Umgang mit dem Allerheiligsten um die Kirche.

Affisen, II. Quartal 1856.

Heute Mittwoch den 30. April.

Anlage gegen Vincenz Klunk von Erbach, Amts Eltville, 57 Jahre alt, Wagner, wegen Meineids.

Präsident: Herr Hofgerichtspräsident **Flach.**

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator **Reichmann.**

Vertheidiger: Herr Procurator **Braun.**

Verhandlung vom 29. April.

1) Der wegen Diebstahle angeklagte Philipp Henrich von Wehrheim wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Affisenhofe zu einer Correctionshausstrafe von 2 Jahren unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

2) Der wegen Diebstahls angeklagte Heinrich Rommeiß von Treysa in Kurhessen wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Affisenhofe zu einer Correctionshausstrafe von 3 Monaten unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Wiesbadener Theater.

Morgen Donnerstag den 1. Mai: **Otto von Wittelsbach.** Trauerspiel in 5 Akten von **Babo.**

Für das Denkmal des seel. Kirchenraths Dr. Schulz

sind weiter eingegangen:

Bei Hofammerrath Keck: von Sternberger 1 fl., von mehreren im vorigen Jahre von H. Kirchenrath Dr. Schulz confirmirten Mädchen 8 fl. 9 fr., von H. K. F. K. 2 fl. 42 fr., von L. 1 fl., von S. 1 fl. 45 fr., zusammen 14 fl. 36 fr.

Bei Präsident Magdeburg: von Prof. Dr. Medicus 2 fl., von Jacob Bertram 5 fl., von Frau C. 1 fl., von H. G. A. 2 fl. 42 fr., von Frau M. 2 fl. 42 fr., von Frau L. 10 fl., von M. in B. 2 fl. 20 fr., zusammen 25 fl. 44 fr.

Bei Rechnungsrath Schmidt: von Prob. M... r 1 fl., von Czl. St. 1 fl. 30 fr., von A. Fl. r 2 fl. 42 fr.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **A. Schellenberg.**